



SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE

NR. 2 | 2019

18 € | 28 CHF
ISSN 1869-3091

STEINE

Mineralische Komplexarzneien

Weiland | Collins | Stallinga | Sperling
Schadde | Zachmann | Feige | Stanford
van Helmond | Norland | Pelt
Geraghty | Tumminello | W. von Holst
S. von Holst | Dörre | Chicetti



Narayana Verlag

ALLES DREHT SICH UM LIEBE

Rosenquarz – Respekt vor
Ehe und Familie

AUTORIN | Vatsala Sperling

ZUSAMMENFASSUNG: Dieses Fallbeispiel ist keine klassische Kasuistik, illustriert jedoch das typische Rosenquarz-Bild. Aufgrund der Themen von elterlicher Misshandlung, zu früher Verantwortung, ausgeprägter Ordnungsliebe und häufigen Krebserkrankungen in der Familie erhält die Patientin zunächst Carcinosinum. Ähnliche Themen finden sich aber auch für den Rosenquarz verbunden mit der Liebe als zentralem Thema in der Anamnese.

SCHLÜSSELWÖRTER: Carcinosinum, Fehlgeburten, Kinderwunsch, Rosenquarz, Silicium, Steine

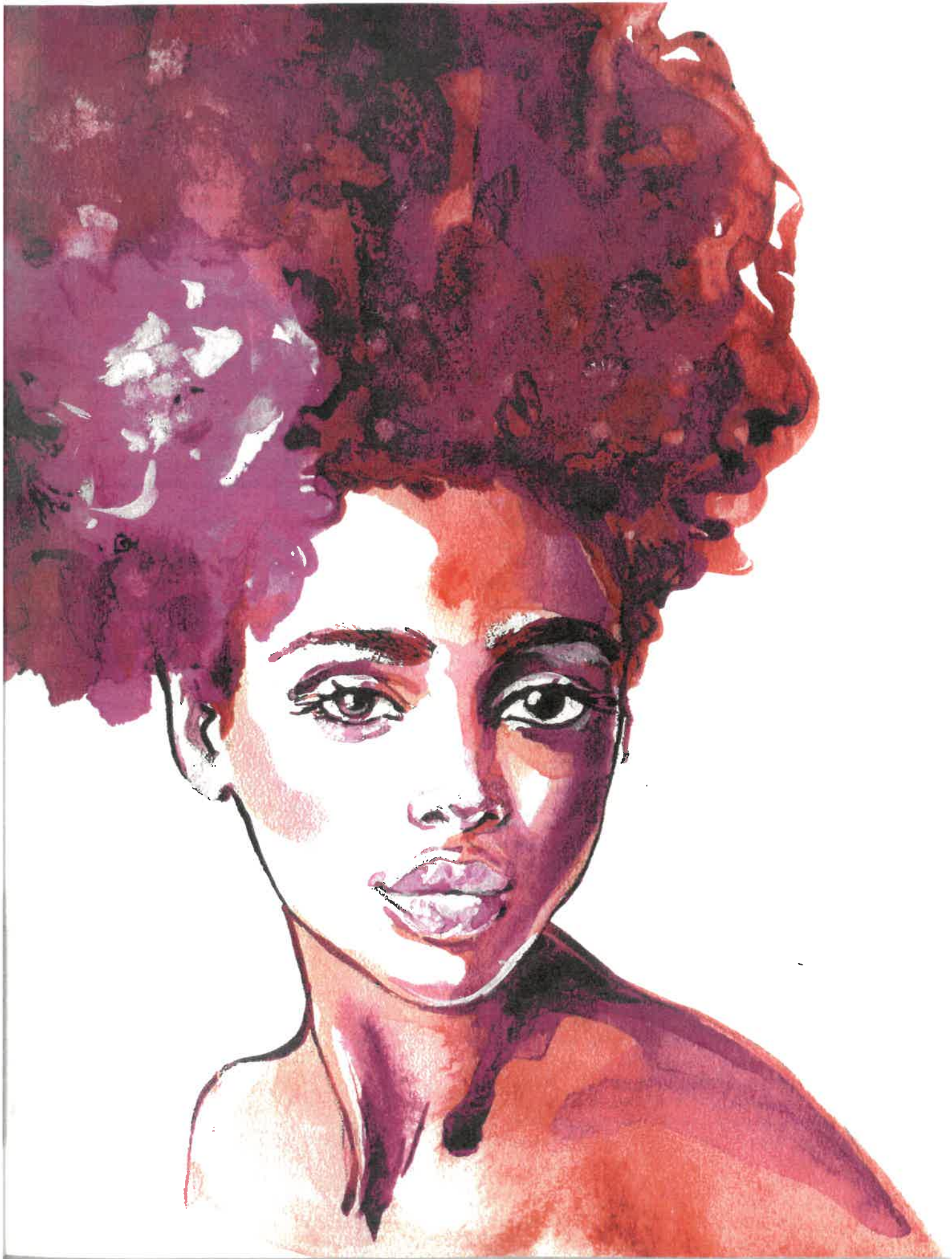
Auf meinen häufigen Reisen nach Mittelamerika treffe ich immer wieder sehr interessante Menschen, zum Beispiel Evelina. Als ich ihr zum ersten Mal 2013 begegnete, erblickte ich den lebenden Beweis für eine multiethnische Person. Sie schmückte ein wilder, wuchtiger, pechschwarzer Afro-Haarschopf, der großzügig mit Farbkleckschen aus einem schreienden Pink durchsetzt war. Ihr Haar war tatsächlich das Allererste, was ich an ihr wahrnahm, und es fiel mir schwer, meinen Blick davon loszureißen. Ihre Augen hatten einen grauen, blauen oder grünen Farbton, je nach Lichteinfall, und ich konnte mir über ihre wahre Augenfarbe nicht sicher werden. Sie hatte eine helle Hautfarbe, aber mit genügend „Kaffee“ darin, um nicht für eine Weiße durchzugehen. Auch ihre großen, fülligen Lippen wiesen auf eine afrikanische Herkunft hin, und obwohl ihre Zähne ein bisschen schief standen, wirkten sie recht attraktiv, als sie freundlich lächelnd meinen Gruß erwiderte.

Evelinas Geschichte: Während ich von Evelinas physischer Ausstrahlung gefesselt war, war sie damit beschäftigt, meine Gedanken zu lesen! Sie sprach mich an und sagte: „Wie Sie sehen,

haben Vorfahren mehrerer Nationalitäten zu meinem Genpool beigetragen. Die Eltern meiner Oma kamen aus Afrika und Europa. Meine Mutter war sich nicht sicher, ob mein Vater schwarz oder weiß gewesen war. Sie und Oma kannten ihre Väter nicht. Auch ich kenne meinen nicht. Meine Mutter verdiente ihr Geld mit dem Besuch wilder Partys und ging nur dorthin, wo sie gut zahlten. Sie war oft weg, und wenn sie zu Hause war, trank sie viel, sodass sie mich und meine beiden kleinen Brüder oft grün und blau schlug. Egal, wie gut wir uns benahmten, sie fand immer etwas auszusetzen und legte die Messlatte so hoch, dass wir in ihren Augen durchfallen mussten. Das war für sie Grund genug, uns mit einem Gürtel durchzuprügeln. Wenn sie ‚arbeiten‘ war, schenkte unsere Großmutter uns Liebe und Fürsorge. Sie versorgte unsere Wunden und zog uns groß, aber als sie an Krebs starb, war ich erst 15. Ich musste über Nacht erwachsen werden, um für meine Brüder zu sorgen und sie vor unserer Mutter zu beschützen. Sie erkrankte dann an Gebärmutterhalskrebs und konnte kein Geld mehr verdienen. Kurz darauf starb sie. Ich

Auffällig an der Patientin in diesem Fallbeispiel war ihr wilder schwarzer Afro Haarschopf mit eingefärbten dicken pinkfarbenen Strähnen. Sie wünschte sich sehnlichst ein Kind, aber nur in einer dauerhaften Liebesbeziehung, die sie zum Zeitpunkt der Fallaufnahme nicht hatte. Zudem war die Patientin mit einer Neigung zu Frühgeburten damals bereits fast 38 Jahre alt, was den Kinderwunsch erschwerte.

Copyright | shutterstock / Cincinart



schmiss die Schule und ging arbeiten. Meine kleinen Brüder und meine Mutter waren von mir abhängig. Selbst heute noch vermisse ich meine Großmutter und weine um sie. So, wie sie mich geliebt hat, wurde ich von niemandem sonst geliebt.“ (An dieser Stelle unterdrückte Evelina heldenhaft einen Schluchzer. Sie hatte meine Neugier und mein Interesse geweckt und wir begannen eine Unterhaltung. Später besuchte sie mich in meiner Praxis in den USA. Und auch da äußerte sie keine Beschwerden, wir führten eher ein privates Gespräch, das nicht einer sonst üblichen Anamnese in meiner Sprechstunde entsprach.)

FALLAUFNAHME

Ihr tiefster Herzenswunsch?

Ich will Kinder. Ich hatte so viel damit zu tun, Geld zu verdienen und mich um alle zu kümmern, dass ich keine Kinder habe. Ich bin jetzt 37. Bei uns sind Frauen in diesem Alter schon Großmütter. Meine Brüder sind 35 und 36, sie haben beide schon Kinder. Die Leute starren mich an und flüstern Gemeinheiten. Ich helfe meiner Familie, aber sie fragen: „Was stimmt nicht mit dir? Wieso hast du keine Kinder?“ Dann würde ich am liebsten sagen: „Ich musste schon mit 15 meine kleinen Brüder jeden Tag vor Prügeln schützen und Geld verdienen. Das stimmt nicht mit mir!“ Aber ich beiße mir auf die Zunge und bleibe still.

Es muss schon Liebe sein, oder?

Ich hatte Liebhaber, aber ich fand es schrecklich, wie meine Mutter ihr Geld verdient hatte. Liebe bedeutete ihr gar nichts. Mir bedeutet sie alles. Ich gehe nur dann mit einem Mann aus, wenn ich ihn liebe. Das ist mir wichtig. Ich arbeite im Gastgewerbe und werde oft von Männern angesprochen. Ich verliebe mich leicht, aber ich halte mich zurück. Ich will kein „Unfallkind“ bekommen. Den Mann, dessen Kind ich austrage, muss ich wirklich lieben. Deshalb öffne ich mein Herz nicht jedem Mann, der mit mir flirtet. Die meisten Menschen wissen gar nicht, was wahre Liebe ist. Sie wollen nur leichten und schnellen Sex. Ich habe Respekt vor Ehe und Familie. Ich will meinen Mann lieben, und ich will, dass er mich liebt. Ich kenne da einen Mann mit zwei Kindern. Er liebt mich. Ich liebe ihn und seine Kinder. Die Kinder lieben mich auch. Aber er hat eine durchgeknallte Frau. Sie verdächtigt mich, ein Auge auf ihren Mann geworfen zu haben. Das stimmt aber nicht. Ich habe genügend Selbstbeherrschung. Außerdem sind sie verheiratet, und ich habe Respekt vor der Ehe. Sie hilft, die Gesellschaft irgendwie im Zaum zu halten. Wenn meine Liebe echt ist, und wenn ihr Erfolg bestimmt ist, werde ich diesen Mann schon irgendwie kriegen. Aber ich werde nicht seine Ehe kaputt machen. *(Liebe ist das zentrale Thema in Evelinas Geschichte, doch bis jetzt habe ich nicht die geringste Ahnung, was ich damit anfangen soll. Zunächst interessiert mich natürlich, ob Evangelina überhaupt Kinder bekommen könnte.)*

Waren Sie je schwanger?

Ich bin in einer früheren Beziehung zweimal schwanger geworden. Wir waren ganz schön ineinander verliebt. Ich hatte Fehlgeburten und ließ monatelang den Kopf hängen. Der Mann verlor das Interesse und verließ mich. Ich weine immer noch um

diese Kinder. Sie wären jetzt 17 und 20 Jahre alt, alt genug, um mich zur Großmutter zu machen.

Periode?

Kein Problem. Einmal hatte ich bösartige Zellen in meinem Gebärmutterhals. Das hat sich gelöst. Die Frauen in meinem Dorf reden die ganze Zeit über die Menopause. Ich habe meine Jugend meiner Familie geopfert. Ich habe Angst vor der Menopause. Ich muss ein Kind kriegen, und zwar von einem Mann, den ich liebe. Kann die Homöopathie mir helfen?

Andere Ängste außer vor der Menopause?

Was ist mit den ganzen Krebserkrankungen? Meine Oma und meine Mutter sind beide an Krebs gestorben. Ich mache mir Sorgen, weil ich zwischen den Perioden viel dicken, cremigen Schleim aus der Scheide absondere. In der Zyklusmitte ist er besonders dick, daher habe ich noch nie den klebrigen, transparenten Schleim gesehen, der den Eisprung anzeigt. Mich stört dieser Ausfluss zwar nicht, aber ich bin verwirrt und mache mir Sorgen, was mit mir passiert. Bekomme ich etwa Krebs? *(Die multiethnische Frau, die vor mir saß und sich Kinder aus einer Liebesbeziehung wünschte, war nur die halbe Geschichte. Ich musste mehr erfahren.)*

Könnten Sie mir bitte etwas über sich selbst erzählen, Ihr Temperament, Ihre Veranlagung ?

(Sie sah sich im Sprechzimmer um und bemerkte das in einer Ecke aufgetürmte Spielzeug: die auf dem kleinen Schreibtisch verstreuten Buntstifte, ein halbfertiges Bild, der Fußboden unter dem Tisch mit Buntstiftspänen übersät. Sie sagte mir darüber ihre Meinung.)

So eine Unordnung macht mich verrückt. Ich bin ein sehr ordentlicher Mensch. Ich kümmere mich für ein Ehepaar um Grundstücke von Airbnb. Der Mann (der mich liebt und den ich liebe) ist sehr ordentlich und reinlich. Seine Frau ist ein Tornado. Wenn sie durch ein Zimmer läuft, fliegt alles umher. Ich mache Überstunden, um ihr hinterherzuräumen. Ich opfere meine Mahlzeiten und meinen freien Tag, um die Grundstücke in Ordnung zu halten.

Was wäre das Schlimmste, was passieren könnte, wenn es Ihnen nicht gelänge, Ordnung zu halten?

Das erinnert mich an mein Elternhaus. Wenn sie betrunken war, schmiss meine Mutter alles umher, und dann schlug sie uns, wenn sie etwas suchte und nicht finden konnte. Wenn ich mit Unordnung konfrontiert werde, verwirrt mich das. Ich kann keinen klaren Gedanken mehr fassen. Ich bekomme Angst und mache Überstunden, um den Raum wieder auf Vordermann zu bringen. *(Sie verknüpfte ihre Ordnungsliebe automatisch mit ihrem dekompensierten Zustand in der Kindheit.)*

Wenn Sie ständig am Aufräumen sind, haben Sie dann überhaupt ein bisschen Freizeit? Was tun Sie dann am liebsten? *(Diese Frage könnte mir einen Hinweis darauf liefern, was das Gegenteil ihres üblichen geordneten Zustands ist.)* Ich fahre gern in die Wildnis ins Gebirge. Dort gibt es kein Leitungswasser, kein Mobilnetz, keinen Stromanschluss noch irgendwelchen anderen modernen Komfort. Hier beherrscht

mich die Natur. Ich unterwerfe mich der Natur. Ich habe keinerlei Kontrolle. Es ist reichlich wild dort, aber ich kann auch wild sein. Ich wälze mich im Dreck. Schwimme in den Bächen. Ziehe mit den Gürteltieren umher, quake und springe mit den Fröschen, zwitschere mit den Vögeln, suche nach Essen im Wald, wie es meine Großmutter tat. Tiere sagen nie „ich liebe dich“, wie es die Menschen tun. Aber man kann sich mit einem wilden Tier anfreunden und weiß genau, dass es aus Liebe zu einem kommt. Das Leben in meinem Dorf schränkt mich viel zu sehr ein. Ich muss mich an Regeln halten. Das zermürbt mich. In einem Land mit einer 20-jährigen Bürgerkriegsgeschichte sitzen wir auf dem Krater eines Vulkans, am Rand einer Bürgerunruhe. Ich möchte hier verschwinden und in der Wildnis leben. Das ist mein Traum.

ANALYSE

Evelinas Geschichte offenbarte mir einen Menschen mit folgenden Themen:

- Ungewöhnliches Verantwortungsgefühl schon in jungem Alter: kümmert sich um ihre Brüder und ihre Mutter
- Brutale Misshandlungen in der Kindheit durch eine alkoholkranke Mutter
- Angst vor Krebs: Großmutter und Mutter starben an Krebs. Sie hatte einmal bösartige Zellen im Gebärmutterhals.
- Sie schafft gern Ordnung. Das Gegenteil – Unordnung – bringt sie durcheinander.
- Sie beherrscht ihre Neigung zu weinen
- Der Aufenthalt in der Natur hilft ihr, sich den strengen Regeln zu entziehen und ein freies und wildes Leben zu führen.
- Tierliebe (Gürteltiere, Frösche, Vögel etc.)
- Rebellion, die sich in ihrem Wunsch zeigt, frei in der Natur zu leben, weit weg von einengenden Regeln.

Kommentar: Kontrolle kontra Kontrollverlust, Ordnung kontra Chaos und Angst vor Krebs waren die zentralen Themen ihrer Erzählung. Sie reagiert empfindlich, wenn andere sie fragen: „Was stimmt nicht mit dir?“ Das ist eine Indikation für eine Nosode (1, 2).

Evelina hatte keinerlei körperliche Beschwerden erwähnt. Einzige Ausnahme: ein starker Scheidenausfluss in der Mitte des Zyklus,

der weiß, cremig und geruchlos war und sie nicht störte. Sie schien eine gesunde 37-jährige Frau zu sein.

REPERTORISATION

Ich entschied mich für folgende Rubriken:

- Mind; RESPONSIBILITY; STRONG, or too (46)
- Mind; RESPONSIBILITY; STRONG, or too; Children, in (1)
- Mind; FEAR; CANCER, of (48)
- Mind; ABUSE, AFTER; CHILDHOOD, in (9)
- Mind; LOVE; ANIMALS, for (23)
- Mind; LOVE; NATURE, for (22)
- Mind; OPINION; OPINION of others, longing for good (9)
- Mind; POSITIVENESS (45)

Verschreibung: Carcinosinum 1 M, Einmalgabe + zwei Dosen Saccharum lactis, einzunehmen im Abstand von einem Monat.

Kommentar zum Anamnesegespräch: „Wird das Mittel mir helfen, schwanger zu werden?“ fragte Evelina, als die Kügelchen sich unter ihrer Zunge auflösten. Und ich sagte: „Sie sind sich absolut klar darüber, dass Sie ein Kind von einem Mann wollen, den Sie lieben und der Sie liebt. Behalten wir dieses Idealbild im Auge. Der Rest liegt in den Händen der Natur.“ Ich wusste in diesem Augenblick nicht, was Carcinosinum sonst noch für sie tun könnte. Deshalb sagte ich nur: „Alles Gute! Kommen Sie wieder vorbei, wenn Sie mal wieder im Lande sind.“

Als Evelina ihre Sachen nahm und sich verabschiedete, fragte ich mich, ob Arzneimittel die tiefsten Herzenswünsche eines Menschen erfüllen können.

Tumminellos Werk zum Rosenquarz: Als ich später einmal nach Vermont von meinen Reisen zurückkam, sah ich kleine Kinder, die sich an die Hände ihrer Eltern klammerten und durch den Flughafen bugsirt wurden, und musste an Evelina denken. Ich ertappte mich fast bei dem Wunsch, Evelina möge die Liebe und Mutterschaft finden, die sie erhoffte. Zu Hause in Vermont wurde ich diesmal von einem Stapel Bücher begrüßt, die mit der Post gekommen waren. Eines davon, „Rosenquarz in der Homöopathie“ von Peter Tumminello, fesselte meine Aufmerksamkeit und hielt sie fest.

Evelina und der Rosenquarz: Beim Lesen dieses Buches fand ich viele Aspekte aus Evelinas Geschichte im Rosenquarz wieder.

	Carc.	Falco-p.	Lac-leo.	Nat-m.	Calc.	Ars.	Psor.	Bamb-a.	Lac-eq.	Calc-p.	Corv-c.	Ign.	Lac-h.	Med.	Phos.	Sep.	Manc.	Plat.
Total	6	3	3	3	5	4	4	3	3	2	2	2	2	2	2	2	3	3
Rubrics	6	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1
Kingdoms																		
Gemüt; VERANTWORTUNG; ausgeprägtes Verantwortungsgefühl (22)																		
Gemüt; FURCHT; allgemein; Krebserkrankung, vor (30)																		
BESCHWERDEN durch; Missbrauch, Misshandlung; Kindheit, in der (4)																		
Gemüt; LIEBE; allgemein; Tieren, zu (12)																		
Gemüt; LIEBE; allgemein; Natur, zur (6)																		
Gemüt; SEHNEN nach; guter Meinung von anderen (4)																		
Gemüt; RECHTHABEREI (17)																		



Rosenquarz ist eine Varietät des Minerals Quarz. Er besitzt eine rosarote Färbung, ist milchig-trüb bis durchscheinend. Die Farbursache bei eher trübem Rosenquarz war lange umstritten und viele Ursachen wurden diskutiert, so z. B. Einbau von Titan, Mangan oder manganhaltigen Mineralen, Einschlüsse von rosafarbenen Mineralen oder Wechselwirkung von Eisen- und Titanionen im Quarz. Neuere Untersuchungen konnten belegen, dass feinste Einschlüsse von einem faserigen Dumortierit-ähnlichen Mineral Rosenquarz seine Farbe verleihen. Dumortierit, ein Borsilikat, ist durch gekoppelten Einbau von Spuren von Eisen und Titan rosa gefärbt.

Copyright | unsplash / Jason

Bei der Fallaufnahme hatte ich keine Ahnung gehabt, was ich mit den folgenden Aspekten anfangen sollte:

- Vorliebe für Rosa/Pink: Evelina hatte sich großzügig strahlend pinkfarbene Highlights in ihre pechschwarze Afro-Krause setzen lassen. Ich hatte das für einen Ausdruck ihres persönlichen Stils gehalten und nicht nachgefragt.
- Bindung (an ihre Großmutter), Brüder, Märtyrertum, Vertretung der Mutter bei der Erziehung ihrer Geschwister, Hoffnung (auf Kinder), übermäßiges Verantwortungsgefühl (für ihre Brüder und sogar ihre sie misshandelnde Mutter). Sie hat das Gefühl, sich für ihre Familie aufgeopfert zu haben. Sie macht sich Sorgen darüber, was andere von ihr halten. Sie ist zutiefst ins Aufräumen und Putzen der Airbnb-Grundstücke verstrickt, die sie verwaltet. Sie opfert ihre Mittagspause und ihre freien Tage, um Ordnung zu schaffen. Sie überfordert sich bei ihrer Arbeit.
- Bei Evelina dreht sich alles um Liebe. Die Liebe ihrer Großmutter hat ihr geholfen, die Schläge und Misshandlungen ihrer Mutter zu überleben. Sie hat sich liebevoll um ihre jüngeren Brüder gekümmert. Sie ist liebend gern in der Natur, frei von gesellschaftlichen Regeln, und sie liebt Tiere. Sie verliebt sich schnell in Männer, hält sich jedoch zurück, wenn der Mann ihre Liebe nicht erwidert. Zurzeit ist sie schwer in einen Mann verliebt. Er hat eine „durchgeknallte“ Frau und zwei Kinder. Sie ist geduldig und optimistisch und will erst dann eine körperliche Beziehung eingehen, wenn diese auf gegenseitiger Liebe beruht.

Heilende Gedanken: Wenn ich ehrlich bin, habe ich in meiner ganzen Praxis noch nie einen Fall gehabt, in dem Liebe eine so zentrale Komponente in der Geschichte des Patienten gewesen wäre. Ich fragte mich, ob ich Evelina je wiedersehen würde. Seit ich mit Patienten in verschiedenen Ländern arbeite, habe ich mir die Achtsamkeitsübung angewöhnt, heilende Gedanken an jeden Klienten zu senden, der mir je begegnet ist. Diese Übung gründet auf einem Sanskritvers aus den Vedas, den ich als Kind in Indien gelernt habe:

Mögen alle glücklich sein.

Mögen alle gesund sein.

Mögen alle Wesen sich wohlfühlen

Und keines je Not leiden.

Möge überall Friede und Friede und Friede sein.

Sollte sich aus irgendeinem Grund kein Follow-up ergeben, visualisiere ich meine Klienten mit ihren indizierten Mitteln und stelle sie mir in einem Zustand des Wohlbefindens vor. Sollte es uns bestimmt sein, unseren Heilweg gemeinsam fortzusetzen, werden wir uns wiederbegegnen, und dabei belasse ich es.

Kommentar: Die Ähnlichkeiten zwischen den Themen des Rosenquarzes, wie sie von Tumminello beschrieben wurden, und Evelinas Geschichte waren zu stark, um sie ignorieren zu können. Das Buch schien in gewisser Weise Evelina zu beschreiben, und ich erinnerte mich an den Spruch eines meiner Lehrer:

„Wenn der Student bereit ist zu lernen, wird ihm das passende Buch in die Hände fallen.“

Verschreibung: Angeregt von Tumminellos Buch, kaufte ich Rosenquarz-Immersion C 200 und schickte Evelina durch eine gemeinsame Bekannte einige Dosen davon.

FOLLOW-UPS

Nachricht von Evelina fünf Monate später: Ich erfuhr, dass ihr Chef bei Airbnb (der Mann mit der „durchgeknallten“ Frau) jetzt geschieden war. Evelina lebte mit ihm und seinen zwei Kindern in der Wildnis. Sie war glücklich, mit einem Mann zusammenzuleben, der sie liebte und den sie liebte. Wenn sie ein gemeinsames Kind bekommen, wird das kein „Unfall“ sein.

Nach 12 Monaten: Evelina hatte eine Fehlgeburt, kam jedoch schnell wieder zu Kräften. Sie versuchen es weiter. Sie hat abgenommen und freut sich sehr, schlank zu sein. Sie hat große Hoffnungen. Ihre neue Familie lebt in der Wildnis, und sie lieben einander. Ihr dickflüssiger Ausfluss in der Zyklusmitte hat sich jetzt gebessert. Um den Eisprung herum kann sie ein wenig klaren Schleim erkennen. Sie ist ganz darauf fixiert, schwanger zu werden.

Kommentar: Seit diesem Follow-up sind fünf Jahre vergangen und ich habe nichts mehr von Evelina gehört oder gesehen, sie aber immer visualisiert mit ihrem neuen Kind von einem Mann, den sie liebt und der ihre Liebe erwidert. Das war immer ihr tiefster Herzenswunsch gewesen. Mir kam der Gedanke, dass Peters Buch nicht nur Evelinas Leben verändert, sondern auch geholfen hat, meines zu ändern, weil es mich die tiefste Sehnsucht dieser Frau verstehen ließ. Es ließ mich die zentrale Stellung der Liebe in ihrer Geschichte verstehen, etwas, was eine gewöhnliche, allein auf Symptomen basierende Repertorisation allein nie geschafft hätte. Auch all die Prüfer, die in diesem Buch erwähnt werden, haben mir geholfen, mir über die verschiedenen Aspekte der Liebe klarzuwerden, die Evelina bei der Fallaufnahme beschrieben hatte.

Ob Peters Buch und die Rosenquarz-Immersion Evelinas Leben auch so weit verändert haben, dass sie nun ihr ersehntes Kind bekommen hat, weiß ich nicht, aber als wir das letzte Mal miteinander Kontakt hatten, war sie von einem Mann, den sie liebte, schwanger geworden (auch wenn es leider eine frühe Fehlgeburt gegeben hat), sie war glücklich, mit ihm und den Kindern in der Natur zu leben, hatte Hoffnung, und beide versuchten mit einer optimistischen Einstellung, ein Kind zu bekommen. All das sind ebenfalls verschiedene Ebenen und Aspekte der Heilung, und ein Baby, das auf Evelinas Schoss kräht, liegt durchaus im Bereich des Möglichen.

LITERATUR

- Rajan Sankaran. The Spirit of Homeopathy. Homeopathic Medical Publishers, Indien 1999. dt.: Das geistige Prinzip der Homöopathie. Homoeopathic Medical Publishers.
- Bhawisha und Shachindra Joshi. Nosodes and Imponde-

rables Come Alive. Dr. Shachindra Joshi Publishers 2011. dt.: Nosoden und Naturkräfte in der Homöopathie. Narayana Verlag, 2017.

- Peter Tumminello. Rose Quartz: Garden of the Heart. Narayana Publishers, 2012. dt.: Rosenquarz in der Homöopathie: Garten des Herzens. Narayana Verlag, 2012.
- Wenda B O'Reilly. Organon of the Medical Art by Dr. Samuel Hahnemann. Bird Cage Books, CA, USA, 1996. dt.: Organon der Heilkunst, 6. Auflage. Narayana Verlag, 2016.



DR. VATSALA SPERLING

war Leiterin der Klinisch-Mikrobiologischen Dienste an einem Kinderkrankenhaus in Chennai, Indien, wo sie Forschungen für die Weltgesundheitsorganisation durchführte und umfangreiche Publikationen verfasste. Nach ihrem Umzug in die USA, wo sie eine Familie gründete, durchlief sie eine

homöopathische Ausbildung an Misha Norlands School of Homeopathy. Sie hat Bücher, Essays und Artikel über Homöopathie, Gesundheit und Spiritualität verfasst und bildet sich bei mehreren Lehrern weiter. Heute ist sie klassische Homöopathin in Vermont, arbeitet ehrenamtlich beim Fallüberprüfungsausschuss des örtlichen Gesundheitszentrums und gehörte dem Aufsichtsgremium der nordamerikanischen homöopathischen Gesellschaft NASH an.

Kontakt: www.rochesterhomeopathy.com; vs@innertraditions.com